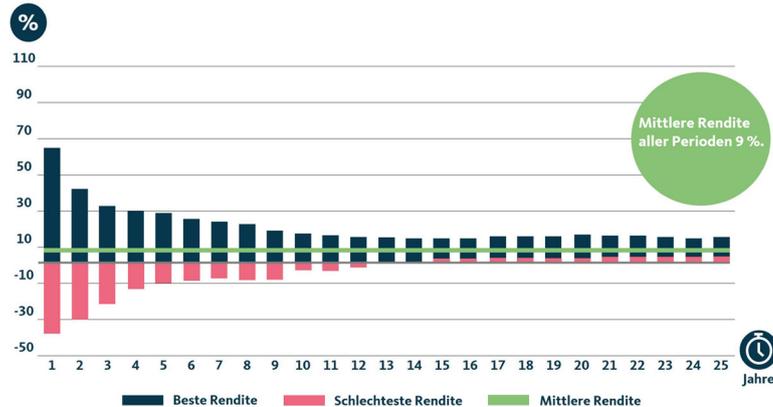


Aktien vs. Immobilien – „umparken im Kopf“

Unsere Emotionen spielen uns einen Streich bei der Bewertung

Investments in den MSCI World mit verschiedenen Halteperioden (seit 1969)



Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung an www.juststf.com.



Worte erzeugen Bilder und Emotionen. Gerade bei konservativen Kunden erzeugt das Wort „Aktien“ ein Bild, das oft zu voreingenommener Ablehnung führt.



Schon André Kostolany wusste, dass man sich nach dem Kauf einer Aktie idealerweise für zehn Jahre schlafen legen sollte.



Da wir bei Aktien teilweise mehrmals täglich mit der Schwankung konfrontiert werden, nehmen wir sie grundsätzlich als spekulativ wahr. Bei einer Immobilie ist dies anders, denn obwohl beide langfristig ein sehr ähnliches Chancen-Risiko-Verhältnis haben, wirkt die Immobilie auf uns eher konservativ. Das liegt hauptsächlich daran, dass wir die Wertschwankung bei einer Immobilie teilweise über Jahrzehnte nicht mitbekommen.